

Roderich Kiesewetter MdB

Platz der Republik
11011 Berlin
Telefon 030 227-77594
Telefax 030 227-76594
roderich.kiesewetter@bundestag.de
Internet: www.roderich-kiesewetter.de

Wahlkreisbüro:
Wellandstraße 58
73434 Aalen
Telefon 07361 5249 201
Telefax 07361 5249 202
roderich.kiesewetter@wk.bundestag.de



Kiesewetter kompakt 11/2011

„Der Weg zur Energie der Zukunft“ – Persönliche Notizen

Geordneter Ausstieg aus der Atomkraft

Durch die Verabschiedung des Gesetzentwurfs zum Atomausstieg durch das Bundeskabinett an diesem Montag und die Vorlage eines dazugehörigen Gesetzespaketes der christlich-liberale Koalition startete der Bundestag in dieser Woche in die Beratungen über eine radikale Wende in der Energiepolitik, die ein endgültiges Aus für die Atomkraft ab 2022 in Deutschland vorsieht. Noch vor Beginn der Sommerpause sollen die Reform des Atomgesetzes sowie mehrerer Begleitgesetze wie etwa des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG), des Netzausbaubeschleunigungsgesetzes oder der Energieeinsparverordnung durch Bundestag und Bundesrat beschlossen werden. Im Anschluss an die Regierungserklärung von Bundeskanzlerin Angela Merkel zur Energiepolitik mit dem Titel "Der Weg zur Energie der Zukunft" hat an diesem Donnerstag die 1. Lesung der von CDU/CSU und FDP insgesamt 7 eingebrachten Vorlagen begonnen. Ausgangspunkt der jetzigen Überlegungen ist die Katastrophe von Fukushima vom März dieses Jahres. Die Union hat in deren Folge einen intensiven gesellschaftlichen, technischen und politischen Dialog geführt und im Ergebnis beschlossen, bis Ende 2022 in Deutschland vollständig auf Kernenergie zu verzichten. Dieser Ausstieg erfolgt in Form eines geordneten Abschaltplans, bei dem jedem Kraftwerk gesetzlich ein Datum zugeord-

net wird, an dem es spätestens vom Netz gehen muss. Das nun in den Bundestag eingebrachte Maßnahmenpaket wird mehr Klarheit und bessere Planbarkeit in den Atomausstieg bringen. Im Gegensatz zum rot-grünen Ausstiegsbeschluss, der lediglich Reststrommengen definierte und damit letztlich den Betreibern die Entscheidung überließ, wann das letzte Kernkraftwerk vom Netz gegangen wäre, wird nun ein festes Ausstiegsdatum genannt und auch gesetzlich geregelt. Entsprechend sicherer werden zukünftig die Investitionsbedingungen für die erneuerbaren Energien, weil man nun weiß, bis wann welche Kernkraftstrommengen tatsächlich durch regenerative Quellen ersetzt werden müssen. Nicht mehr anlaufen sollen die sieben ältesten Kernkraftwerke, die nach der Katastrophe von Fukushima im Zuge eines Moratoriums vorläufig abgeschaltet worden waren, sowie die ohnehin vom Netz genommene Nuklearanlage Krümmel. Einer dieser Atommeiler soll jedoch bis 2013 als "Kaltreserve" vorgehalten werden, um im Winter im Fall von Stromengpässen Lücken schließen zu können. Nach Verhandlungen mit den 16 Ministerpräsidenten in der vergangenen Woche sagte die Bundeskanzlerin eine Prüfung der Frage zu, ob diese Reserve eventuell auch über Kohle oder Gas gesichert werden kann. Zudem einigten sich Angela Merkel und die Länderchefs darauf, dass die restlichen 9 Atommeiler von 2015 an stufenweise in Zwei-Jahres-Schritten stillge-

legt werden. Die 3 neuesten Anlagen sollen dann 2022 ihre Produktion beenden. Die durch den Ausstieg wegfallenden Strommengen sollen durch erneuerbare Kapazitäten sowie fossile Anlagen, besonders Gaskraftwerke, kompensiert werden. Planung und Errichtung neuer Anlagen sowie der Ausbau der Netze, die den auf See und an Land im windreichen Norden erzeugten Ökostrom in den Süden transportieren sollen, werden beschleunigt. Außerdem hält die Bundesregierung an ihrem Ziel fest, bis 2020 die Versorgung zu 35 Prozent auf regenerative Quellen zu stützen. Windstrom an Land soll bei der EEG-Förderung nicht schlechter als Offshore-Elektrizität gestellt werden. Zur nun einzuleitenden Energiewende gehören unter anderem die verstärkte Förderung der Gebäudesanierung und der Elektromobilität. Die Koalitionsfraktionen haben im Entscheidungsprozess der letzten beiden Monate mit der Bundesregierung eng und zielgerichtet zusammengearbeitet. Im jetzt eingeleiteten Gesetzgebungsverfahren wird die Union darauf achten, dass die Energieversorgung in Deutschland sicherer und sauberer wird und für den Endverbraucher und die Industrie bezahlbar bleibt.

Steuerdschungel wird gelichtet.

In dieser Woche verabschiedete der Bundestag das Steuervereinfachungsgesetz 2011, das eine breitgefächerte Wirkung entfaltet. So reduziert sich der Bürokratieaufwand der Unternehmen jährlich um vier Mrd. €. Bei Arbeitnehmern und Familien mit Kindern fallen neben Vereinfachungen auch unmittelbare steuerliche Entlastungen in Höhe von jährlich 590 Mio € an. Mit der Anhebung des Arbeitnehmer-Pauschetrags von 920 € auf 1.000 € werden Belegsammlungen in größerem Umfang überflüssig und zusätzlich 550.000 Arbeitnehmer von Einzelnachweisen befreit. Bei der Beantragung von Kindergeld und Kinderfreibeträgen entfällt bei volljährigen Kindern die Einkünfte- und Bezügelgrenze. Vereinfacht werden auch die steuerliche Absetzbarkeit von Kinderbetreuungskosten und die Berechnung der Entfernungspauschale. Beispiele für weitere Maßnahmen sind die reduzierten Veranlagungsarten für Eheleute oder die Möglichkeit zur gleichzeitigen Abgabe von Einkommensteuererklärungen für zwei Jahre.

Verlängerung von Bundeswehrmandaten

Der Bundestag hat in dieser Woche die Fortsetzung der Beteiligung bewaffneter deutscher Streitkräfte an der „United Nation Interim Force in Lebanon“ (UNIFIL) beschlossen. Das Mandat des Bundestages wird auf Grundlage des geltenden VN-Mandats bis zum 30. Juni 2012 unter Beibehaltung der personellen Obergrenze von 300 Personen verlängert. Der Schwerpunkt des Einsatzes liegt auf der Ausbildung und der Verbesserung der Einsatzfähigkeit der libanesischen maritimen Streitkräfte. Ziel ist eine graduelle Übergabe der Verantwortung an die libanesische Seite. Außerdem hat der Bundestag die Fortsetzung der deutschen Beteiligung an der internationalen Sicherheitspräsenz im Kosovo (KFOR) beschlossen. Die Beteiligung erfolgt auf Grundlage eines Mandats, dem der Bundestag erstmalig am 11. Juni 1999 zugestimmt hat. Die Soldaten der KFOR werden weiter neben einheimischen Sicherheitskräften und EUPOL-Polizeikräften gebraucht, um die Sicherheit der Menschen im Kosovo zu garantieren.

Bessere Vereinbarkeit von Pflege und Beruf

Mit dem in dieser Woche eingebrachten Entwurf des Gesetzes zur Vereinbarkeit von Pflege und Beruf wird die Pflege von Familienangehörigen durch Berufstätige erleichtert. Das Gesetz sieht vor, dass Beschäftigte ihre Arbeitszeit über einen Zeitraum von maximal zwei Jahren auf bis zu 15 Wochenstunden reduzieren können, wenn sie einen Angehörigen pflegen – zu einem etwas geringeren Gehalt als demjenigen, das sie normalerweise beziehen. Zum Ausgleich arbeiten sie später wieder voll, bekommen aber weiterhin das geringere Gehalt – so lange, bis das Zeitkonto wieder ausgeglichen ist. Der Gesetzentwurf kommt den Wünschen der Pflegebedürftigen und Pflegenden sowie den Unternehmen entgegen, die sich ihre qualifizierten Mitarbeiter erhalten können. Um die Risiken einer Berufs- und Erwerbsunfähigkeit gerade für kleinere und mittlere Unternehmen zu minimieren, muss jeder Beschäftigte, der die Familienpflegezeit in Anspruch nimmt, zu diesem Zeitpunkt eine Versicherung abschließen, die mit

Kurznachrichten Kurznachrichten Kurznachrichten Kurznachrichten Kurznachrichten

dem letzten Tag der Lohnrückzahlungsphase der Familienpflegezeit endet.

Deutschland und Polen

Anlässlich des 20. Jahrestages der Unterzeichnung des Vertrages über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Polen hat der Bundestag den gemeinsamen Antrag der Fraktionen der CDU/CSU, SPD, FDP und Bündnis 90/Die Grünen „Deutschland und Polen – Verantwortung aus der Geschichte für die Zukunft in Europa“ verabschiedet und einen Anstoß für die Gestaltung des deutsch-polnischen Verhältnisses in der näheren Zukunft gegeben. Der Antrag zieht eine Bilanz der bilateralen Zusammenarbeit auf den Feldern von Politik, Wirtschaft, Umwelt, grenzüberschreitender Zusammenarbeit, Kultur, Wissenschaft und zivilgesellschaftlichem Austausch und stellt für jedes dieser Gebiete konkrete Forderungen auf, um die deutsch-polnischen Beziehungen weiter voranzubringen.

Zitat

«Wir können als erstes Industrieland der Welt die Wende zum Zukunftsstrom schaffen.»

(Bundeskanzlerin Angela Merkel in ihrer Regierungserklärung am Donnerstag im Bundestag zur Energiewende)

Persönliche Notizen

1. Wahlkreis

Ich intensiviere weiterhin meine Themen Heimat – Sicherheit – Wohlstand. Sie sind ganz eng miteinander verbunden und machen neben der schönen Landschaft und dem Fleiß aller Bewohner den besonderen Reiz unserer Region aus.

Mit Freude habe ich unseren CDU Ortsverband Hülen bei seiner Jahreshauptversammlung überrascht und das 17jährige Wirken des scheidenden Ortsvorsitzenden Herrn Lindenmeier gewürdigt. Herzlichen Glückwunsch an die neugewählte Vorsitzende Martina Wettemann-Kohnle! (<http://bit.ly/mQrsmZ>)

Danach ging es zur Jahreshauptversammlung der CDU nach Oberkochen, wo Martin Balle einstimmig wiedergewählt wurde, herzlichen Glückwunsch! (<http://bit.ly/kI0hRo> und <http://bit.ly/jLO38f>)

Am Samstag hatten wir unseren Kreisparteitag in Mögglingen, an dem rund 200 Mitglieder teilgenommen haben. Norbert Barthle wurde wieder gewählt, herzlichen Glückwunsch, auch dem neugewählten Kreisvorstand. Der Zusammenhalt unserer Kreispartei ist mir sehr wichtig. Schön, dass all unsere Untergliederungen von Schüler Union, Junge Union, Frauen Union und Senioren Union wie auch die CDA teilgenommen haben. Erfreulich ist auch die Mitgliederentwicklung, viele junge Menschen entscheiden sich für eine Mitarbeit, das stimmt zuversichtlich. (<http://bit.ly/ICSJKT>)

Am Samstagnachmittag nahm ich – wie schon letztes Jahr - beim 2. Ellwanger Sparkassenmeeting, ein Leichtathletikfest der Sonderklasse mit über 400 Teilnehmern auch aus der Schweiz oder Kenia, Kompliment! (<http://bit.ly/jX1aX2> und <http://bit.ly/mK6G3c>)

Am Abend des 28. Mai nahm ich mit meiner Frau am Festakt zum 150jährigen Bestehen der Kolpingsfamilie Ellwangen, bei der wir Mitglied sind, teil. Mein Bundestagskollege Thomas Dörflinger hielt die sehr beeindruckende Festrede. (<http://bit.ly/lkg9Wd> und <http://bit.ly/jrtnol>)

Am 29. Mai ging es zur Stadtfeier 150 Jahre Remsbahn nach Wasseralfingen, toll, was Wasseralfingen da auf die Beine gestellt hat! (<http://bit.ly/iQyGJD>)

Am 30. Mai hielt ich einen Vortrag mit anschließender spannender Diskussion vor dem Rotary Club Aalen-Heidenheim.

Der letzte Tag des Wonnemonats begann mit einer zweistündigen Vortrags- und Diskussionsveranstaltung in der Georg-Elser-Schule Königsbronn. Eine Klasse Schulband untermalte den Vormittag, die Schulklassen waren vorzüglich vorbereitet und stellten schwierige Fragen, das macht mir besondere Freude, unsere junge Generation ist sehr aufgeweckt, da können wir froh und stolz sein. Das fällt mir

Kurznachrichten Kurznachrichten Kurznachrichten Kurznachrichten Kurznachrichten

bei jedem Schulbesuch bei uns auf. (<http://bit.ly/iYFBa8>)

Der Nachmittag war ein ganz besonderes Ereignis, vier Stunden war ich mit dem NaBu Aalen unterwegs: Wohnbebauung und Landschaftsverbrauch, „Industrie-“ und Naturwiesen, das Leintal, hier steckt sehr viel aufmerksame ehrenamtliche Arbeit zum Erhalt unserer Landschaften drin!

Abends diskutierte ich mit den Mitgliedern des Vereins Haus+Grund Ellwangen bei der Jahreshauptversammlung über aktuelle Änderungen im Mietrecht und der Energieeffizienz im Hausbau.

Mit Freude und Zuversicht nahm ich bei Varta am Spatenstich für den Aufbau der weltweit modernsten Hörgerätefabrik teil. (<http://bit.ly/lkxpLL> und <http://bit.ly/mkep9P> und <http://bit.ly/jQsUzi>)

Abends nahm ich als DRK-Mitglied bei der Kreisversammlung unseres DRK in Unterkochen teil. (<http://bit.ly/kGOvps>)

Am Donnerstag/Christi Himmelfahrt war ich für meine Fraktion Podiumsgast beim evangelischen Kirchentag in Dresden und habe über drei Stunden mit Ethikern, Juristen und General a.D. Naumann über Ethik und Verantwortung in unserer Zeit diskutiert vor fast 1000 Zuhörern. Anschließend diskutierte ich mit Kirchentagsbesuchern am Bundestagsstand noch über eine Stunde. Das war die lange An- und Abreise wert.

Am 03. Juni würdigte ich in Giengen das 150jährige Bestehen der TSG Giengen, eine schöne Abendveranstaltung, die ich mit meiner Frau sehr genossen habe.

Der 04. Juni stand ganz im Zeichen der Einweihung des Sieger-Köder-Zentrums in Rosenberg, ein Highlight für unsere Region, das über 500 Gäste eindrucksvoll gewürdigt haben. (<http://bit.ly/kyNull> und <http://bit.ly/m7fNCI>) Mir selbst geben die ausdrucksstarken Bilder Sieger Köders Kraft im Glauben und Kraft fürs Leben. Es war schön, dass ich danach viele persönliche Gespräche führen konnte, auch meiner Frau hat es sehr

gut gefallen. Danach fuhren wir nach Schweindorf, wo ich mich über das traditionelle Waldfest (30./31. Juli) informiert habe, dessen Schirmherr ich sein darf.

Am Sonntag, dem 05. Juni trafen sich tausende begeisterter Ostälbler zum traditionellen Kreisfeuerwehrtag, heuer in Tannhausen, sechs Stunden Heimat pur, ein spitze ehrenamtliches Engagement, das sich auch in einer herrlichen Feier und einem beeindruckenden Umzug auszudrücken weiß. (<http://bit.ly/izhIPX> und <http://bit.ly/laj8sJ>)

2. Bundestag

Die Sitzungswoche stand unter den Zeichen der Energiewende, der Euro-/Schuldenkrise um Griechenland und zahlreichen Besuchen aus dem Wahlkreis.

Manuel Haas aus Oberkochen war von uns der diesjährige Teilnehmer der Bundestagsveranstaltung Jugend+Parlament mit echten Debatten im Plenum. Ferner hatte ich lange und gute Diskussionsveranstaltungen mit den Abschlussklassen der Friedrich-Voith-Schule Heidenheim, der Realschule Bopfingen und der Sechta-Ries-Schule Unterschneidheim sowie der Propstei-Schule Westhausen, über 180 Schülerinnen und Schüler. Insgesamt habe ich dieses Jahr über 3000 Besucher aus dem Wahlkreis in Berlin. Damit bin ich einer von drei MdBs (von insgesamt 612), die mehr als 3000 Besucher jährlich aufweisen können, herzlichen Dank für Ihr und Euer Interesse!

Auch die Eugen-Bolz-Realschule Ellwangen und die Deutsch-Orden-Schule Lauchheim waren in Berlin, leider konnte ich beide Gruppen nicht treffen, aber Herr Arendt aus meinem Büro hat sie umfassend betreut.

Hinzu kamen Gespräche, die ich mit den Botschaftern aus Albanien und dem Kosovo sowie mit dem Außenminister des Kosovo geführt habe.

Beim Sommerfest der EnBw traf ich wieder meinen Vorgänger Georg Brunnhuber, wir sind zusammen mit (auch seinem alten) dem Büro-Team lange zusammengestanden und haben uns gut unterhalten.

Am Donnerstag hatte ich meine 24. und 25. Rede im Bundestag (<http://bit.ly/hiEHjP>), zum Einen über das Gewerkschaftsrecht in der Türkei, zum Anderen über die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik der Europäischen Union. Drei Fraktionssondersitzungen zur Energiepolitik bzw. zur Griechenlandkrise füllten die Abende. Allerdings war ich am Mittwochabend in Aalen, um bei der Abi-Feier meines Sohnes teilnehmen zu können.

3. Ausblick

Am heutigen Freitag nehme ich an der Kreisvorstandssitzung der CDU Heidenheim teil. Am Samstag treffe ich einen Energietüftler aus dem Wahlkreis, der mir sein Patent zur Energieeinsparung vorstellen will. Am Pfingstmontag besuche ich das Kinderfest in Nattheim. Von Dienstag bis Freitag bin ich zu politischen Gesprächen in Berlin und in der Folgewoche im Auftrag der Fraktion für zwei Tage in Serbien. Am 19. Juni werde ich an der Wiedereinweihung des neuerstrahlten Rathauses Oberkochen teilnehmen. Weitere Termine finden Sie auf meiner Internet-Seite www.roderich-kiesewetter.de

Ab dem 27. Juni ist wieder Sitzungswoche in Berlin.

Ihnen und Ihren Familien ein frohes Pfingstfest!

Herzliche Grüße



Ihr und Euer Roderich Kiesewetter